

Computing Crime. Anwendungsbeispiele computergestützter Methoden in der Kriminalistisch-Kriminologischen Forschungsstelle

Kai Seidensticker (Kriminalistisch-Kriminologische Forschungsstelle des Landeskriminalamtes Nord-rhein-Westfalen)

In der zwischenzeitlichen Hochphase des Wohnungseinbruchdiebstahls in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2015 wurde in der Kriminalistisch-Kriminologischen Forschungsstelle des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen ein Pilotprojekt zum Thema „Predictive Policing“ gestartet. Im Zuge dieses Projektes entstand innerhalb der KKF ein Forschungsbereich, in dem sich ein interdisziplinär zusammengesetztes Team insbesondere mit raum- und zeitbezogener Kriminalitätsforschung auseinandersetzt. Ein Schwerpunkt ist die Anwendung verschiedenster statistischer Methoden und Verfahren in der kriminalistisch-kriminologischen Forschung zur Unterstützung der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung.

Vor diesem Hintergrund sind neben der stetigen Weiterentwicklung des Predictive-Policing-Ansatzes SKALA weitere Projekte entstanden, wie beispielsweise „Risikoberechnung Geldautomatensprengungen“, „Analyse und Recherche von georeferenzierten Daten zur Optimierung der Sicherheitslage“ (ARGOS) und „Analyse der räumlichen Verteilung und Konzentration von Kriminalität und Einsatzmaßnahmen in Nordrhein-Westfalen“ (RAVEN). Methodisch wird dabei auf Klassifikations- und Modellierungsverfahren wie die Kerndichteschätzung, Random Forest und Risk Terrain Modeling zurückgegriffen.

In meinem Vortrag gebe ich einen kurzen Einblick in die unterschiedlichen Anwendungskontexte sowie die dort genutzten bzw. getesteten Methoden und stelle deren Beitrag für die polizeiliche Arbeit in Nordrhein-Westfalen heraus.